Mittwoch, 25. September. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 7514. Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiser. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Rℓ. 15 Sgr. Auswärts 1 Rℓ. 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube und die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhand. 1872.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 24. Septbr., 8 Uhr Abends.

Berlin, 24. Sept. In Folge eines Unfalls in der Familie des interimistischen Vertreters in Paris, Grafen Wesdehlen, reiste heute Vormittag 11 Uhr Graf Arnim auf seinen Pariser Botschafterposten. Auch die „Spenersche Ztg." bezeichnet „aus erster Quelle" die Nachricht von Arnims Demissionsgesuch als grundlos.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Hamburg, 23. Sept. Einem Telegramm der „Börsenhalle" aus Lemberg von heute zufolge ist der türkische Minister Djemil Pascha auf seiner Rückreise von Odessa nach Constantinopel heute am Herzschlage gestorben.

Deutschland.

BAC. Berlin, 23. Sept. Es ist unzweifelhaft, daß die preußische Regierung auf irgend ein Project der Veränderung der Steuergesetzgebung zurückkommen wird; thatsächlich ist die Finanzlage eine derartige, daß ein Steuererlaß eintreten muß und es kann sich nur noch darum handeln, wo derselbe eintreten soll. Ein Steuerlaß in Preußen ist eine verwickelte Angelegenheit, wie jede Steuerreform, weil die Finanzsysteme im Reich und in den einzelnen Staaten mit einander in Verbindung stehen. Diese Schwierigkeit wird practisch noch dadurch erhöht, daß die Reichsregierung sich bereits zu einer großen Finanzreform verpflichtet hat, welche in der Aufhebung der Salzsteuer besteht. Das Reich wird den davon zu erwartenden Ausfall in seinen Einnahmen gewiß nicht durch völlig neue Steuern ersetzen können, sondern es wird irgend eine einträgliche Steuer in den einzelnen Staaten übernehmen müssen und es ist nicht klar ersichtlich, wie bei dieser Gelegenheit die Finanzbudgets der einzelnen Staaten sich gestalten werden. Wegen dieses schwierigen Punktes darf aber unmöglich jede Finanzreform in Preußen eingestellt werden; die preußische Regierung hat einmal zugegeben, daß eine Steuererleichterung nothwendig sei, und sie wird mit einer darauf hinzielenden Vorlage noch einmal vor den Landtag treten müssen. Aber die Regierung muß dabei nothwendiger Weise auf diejenigen Gesichtspunkte Rücksicht nehmen, welche im vorigen Jahr innerhalb der Majorität des Abgeordnetenhauses hervorgekehrt worden sind; es läßt sich der Regierung ein Erfolg nicht versprechen, wenn sie einfach ihre frühere Vorlage wiederholt, indem der Majorität des Abgeordnetenhauses nicht zugemuthet werden kann, ohne Weiteres von ihrer wohlbegründeten Auffassung abzugehen. Zweitens haben die Anhänger der Steuerreform, welche dem Vorschlage der Regierung zustimmten, die in den Einzelheiten ziemlich unausgearbeitete Vorlage zum großen Theil nur angenommen, weil sie dieselbe für einen ersten Schritt gehalten haben, der, einmal gethan, mit Nothwendigkeit zu einer gründlichen Reform unseres gesammten Steuersystems führen müsse: im vorigen Jahr lag die Entschuldigung eines schnellen Entschlusses auf Seiten der Regierung nahe und man nahm denselben gern an, selbst auf Kosten der feineren Ausarbeitung der Vorlage im Einzelnen. Jetzt liegt nun ein volles Jahr dazwischen; die Regierung hat die Ansichten gehört, welche man im Lande über die Fragen der Steuerreform hegt. Wir meinen, es ist ihr zur Klärung ihrer Auffassung reichlich Gelegenheit geboten worden. Es darf daher die neue Vorlage nicht mehr den Charakter des Provisorischen an sich tragen; sondern die Regierung muß über das letzte Ziel im Hinblick auf welches sie die Klassen- und Einkommensteuer reformiren will, schon schlüssig geworden sein. Wenn die Regierung mit einer im Princip klaren, als ein geschlossenes Ganzes sich darstellenden und im Einzelnen sorgsam ausgearbeiteten Vorlage über die Steuerreform vor den Landtag tritt, darf sie auf einen günstigeren Erfolg als im vorigen Jahre hoffen.

— Es scheint, als ob von Seiten der Militär-Verwaltung jetzt der Verpflegung der Truppen eine den Zeitverhältnissen und den Theuerungszuständen angemessene besondere Aufmerksamkeit gezollt und die Verpflegung eine bessere werden solle. Wenigstens veranstaltet das Kriegsministerium gegenwärtig Ermittelungen über den Stand des Menagewesens bei den verschiedenen Truppentheilen, über die Preise der Menage-Ingredienzien, die theils durch selbstständigen Einkauf, theils durch contraktlich festgestellte Lieferungen bezogen werden, über die Beschaffungspreise der einzelnen Lebensmittel, Berechnung der extraordinären Menagezuschüsse, Quantität und Qualität der täglichen Rationen pro Mann u. s. w.

— Die Cadetten-Brigg „Rover" ist am 22. d. Nachmittags vor Laboe zu Anker gegangen. An Bord alles wohl.

Posen, 20. Sept. Auf der Tagesordnung der gestrigen Stadtverordneten-Versammlung stand u. A. auch die Canalisationsfrage. Oberbürgermeister Kohleis verließ beim Beginn der Berathung den Saal. Zunächst erstattete Buchhändler Türk Bericht, indem er die gemischte Commission vertheidigte, schließlich aber die Ablehnung der Magistratsanträge, welche auf den Beschlüssen der gemischten Commission fußten, befürwortete und den Antrag hinzufügte, bei einer Autorität in diesem Fache (Professor Pettenkofer in München) Rath einzuholen. Die Magistratsanträge gingen dahin, eine allgemeine Canalisation abzulehnen, dagegen stückweise im Laufe von 10—15 Jahren Canäle herzustellen, welche das verdorbene Wasser mit Ausschluß der Wasserclosetspülung aufnehmen sollten und forderten schließlich, daß den Closetbesitzern am 1. Januar k. J. die Wasserleitung entzogen würde. Für diese Anträge erhob sich keine Stimme, auch vom Magistratstische aus wurden sie nicht vertheidigt. Dagegen beschloß die Versammlung sich an wissenschaftlich und technisch gebildete Autoritäten zu wenden, um ihr Gutachten über diese wichtige Angelegenheit einzuholen, da sich allgemein die Ansicht geltend machte, daß die Sache noch nicht spruchreif sei. Als solche Sachverständige wurden von der Versammlung Ingenieur Lesse (London), Oberbaurath Wiebe (Berlin) und Medizinalrath Gimmel in Posen bezeichnet.

Braunschweig, 20. Sept. Auf Anlaß der bevorstehenden Landtagswahlen hat der hiesige Bürger-Verein auf Antrag des Obergerichts-Advocaten Lucius den Beschluß gefaßt, sich bei jenen Wahlen nicht zu betheiligen, d. h. keine Candidaten für dieselben aufzustellen. Motivirt ist dieser Beschluß mit den großen Mängeln unseres Wahlgesetzes nach welchem die größere Hälfte der Abgeordneten durch privilegirte Wahlkörper, die übrigen Abgeordneten aber durch die Communal-Collegien der Städte und Landgemeinden mit Hinzuziehung von Wahlmännern auf Grund des Dreiklassensystems gewählt werden. Zugleich liegt in dem Beschlusse des hiesigen Bürgervereins die indirecte Aufforderung an die Landeseinwohner enthalten, sich an den Landtagswahlen überhaupt nicht mehr zu betheiligen, so lange das gegenwärtige Wahlgesetz fortbestehen würde.

Metz. Der deutschfreundliche „Niederrh. Courr." schreibt: „Still wird es hier, unheimlich still; verschließen wir uns der Wahrheit nicht, still auf den Straßen und, was noch viel empfindlicher, still in den Geschäften; ich sah heute wieder, wie so oft, daß man Einen, um die Zahlung der Steuer zu ermöglichen, auszog so zu sagen bis aufs Hemd. Man braucht wahrlich kein Prophet zu sein, um jetzt schon sagen zu können, der Mann wird viele Nachfolger haben. Sie sagen mir vielleicht, das kommt in jeder Stadt vor, aber nirgends so häufig wie in Metz, warum, weil eine Stagnation in den Geschäften eingetreten, die für die Zukunft viel fürchten läßt, und wird es Sorge unserer Regierung sein müssen, zu prüfen, was für Metz geschehen muß, um einer unausbleiblichen Calamität die Spitze abzubrechen; mit Verschließen der Augen ist nichts gethan. Wenn die „Straßb. Ztg." den Abgang der hiesigen Bevölkerung auf ca. 6000 fixirt, so ist sie in großem Irrthum. Metz zählte 1869 49,000 Einwohner ohne Militär, bei der letzten hiesigen Zählung 39,000, also ein Abgang von 10,000 Personen; diese Zählung ist längst vorüber, und weiß man ganz genau, daß die augenblickliche Einwohnerzahl von Metz höchstens 30,000 Seelen zählt, also im Ganzen ein Abgang von 19,000 Seelen stattgefunden hat; Jeder wird begreiflich finden, daß diese Ziffer auf Handel und Verkehr einen gewaltigen Einfluß ausüben muß. Die Zahl der Optirenden hatte letzten Sonnabend die Ziffer 2500 erreicht, größtentheils Familienväter; an dem gestrigen Tage optirten nicht weniger als 65 Personen und wird das noch so einige Tage fortgehen. Daß die Leute mit sehenden Augen nicht sehen und mit hörenden Augen nicht hören wollen, wissen wir auch, damit ist aber uns Deutschen in Metz nicht geholfen, ein Todtschweigen des Uebels hilft ja nichts.

England.

London, 20. Sept. Das Telegramm aus Madrid betreffs der für Regulirung der spanischen Schuld beabsichtigten Maßregeln, die eine Herabsetzung des Zinsfußes in sich schließen, wurde auf der Börse sehr mißfällig aufgenommen. Man hofft indessen, daß einige wesentliche Punkte in der Nachricht nicht wahr sein werden. Vorläufig jedoch war ein Weichen der spanischen Staatspapiere die natürliche Folge. — Immer mehr macht sich das Bedürfniß nach einem Handelsgericht an hiesigem Orte geltend, und es werden Unterschriften gesammelt für eine Adresse an den Lord Mayor, daß derselbe die Angelegenheit auf einem Meeting zur Sprache bringen solle. — Am nächsten Sonnabend findet in der Guildhall, dem Londoner Rathhause, die Wahl eines Lord Mayors für die City of London statt. Diese wird wahrscheinlich auf den nächsten Aldermann, Sir Sydney Waterlow, fallen.

Frankreich.

Paris, 22. Septbr. Das „Siècle" schreibt: Man versichert uns, daß Graf Apponyi, Botschafter Oesterreichs in Paris, Hrn. v. Remusat einen Protest gegen die Anwendung des Gesetzes über die Rohstoffe überreicht hat, in so fern dasselbe Producte österreichischer Provenienz, die im Handelsvertrage zwischen dieser Macht und Frankreich erwähnt sind, betrifft. — Pater Hyacinth ist bedeutet worden, daß es ihm nicht werde gestattet werden, in Paris ferner das Karmelitergewand zu tragen. — Nach dem „Courrier du Havre" sind gestern 300 Auswanderer aus Elsaß-Lothringen dort angekommen und werden sich morgen auf dem deutschen Dampfer „Hammonia" nach Newyork einschiffen. — Gestern ereignete sich vor dem Gericht von St. Etienne, wo gegenwärtig gegen die Mitglieder der Alliance Republicaine verhandelt wird, ein eigenthümlicher Vorfall. Das Publikum beklatschte einen der Vertheidiger, worauf die Staatsbehörde die Räumung des Saales beantragte, die auch stattfand. Der Präsident erklärte aber alsdann die Sitzung für geschlossen. — In Folge der Ruhestörungen, die in Bugia in Algerien am Jahrestage der Republik vom 4. September vorgekommen sind, hat der Commandant des dort liegenden 21. Jägerbataillons einen Monat strengen Strafarrest erhalten.

Italien.

Von angeblich gutunterrichteter Seite wird der „Deutschen Zeitung" in Wien gemeldet, daß über das nächste Conclave nunmehr endgiltige Entscheidungen getroffen worden sind. Dasselbe wird, wie dies schon früher bekannt geworden war, weder in Rom noch in Italien überhaupt abgehalten werden, sondern an einem im Einverständnisse mit der betreffenden Landesregierung gewählten Orte, der für jetzt noch geheim gehalten werden soll. Hinzugefügt wird nur, daß Trient der hierzu auserkorene Ort nicht ist.

Rußland.

Moskau, 20. Sept. Der Zudrang der Mädchen zu den neu eröffneten Damencursen in der medicinischen Facultät soll so enorm gewesen sein, daß das Universitäts-Curatorium sich genöthigt sah, die Inskriptionsliste zu schließen und von den bereits eingeschriebenen 300 weiblichen Studirenden — natürlich cum testimonio maturitatis — nur 70 für den ersten Cursus zu immatriculiren. Dieser erste stürmische Anlauf junger Mädchen gerade gegen das medicinische Fach, hat von neuem zu allerhand Besorgnissen und ernsten Besprechungen in der höhern und gebildeten Bevölkerung Veranlassung gegeben und behalte ich mir vor, Ihnen nächstens hierüber Genaueres zukommen zu lassen. (K.-H. Z.)

Spanien.

Ueber die Verhältnisse auf Cuba hatten die „Débats" dieser Tage eine sehr düster gefärbte Charakteristik gebracht, der gegenüber der „Indep. belge" aus Madrid telegraphirt wird, daß die Zahl der Insurgenten auf der Insel 4 — 5000 Mann nicht übersteige und daß auch darunter nur einige hundert Cubaner sich befänden, während die Mehrzahl aus Flibustiern, Mexicanern, Flüchtlingen aus Domingo u. dgl. m. bestände. Diese Leute hielten sich stets in den Wäldern verborgen, und darum ziehe sich der Kampf so in die Länge, weil es ungemein schwer sei, ihnen in den unwirthbaren und unwegsamen Forsten an den Leib zu kommen. „Die spanische Regierung" — so heißt es in dem citirten Telegramm weiter — „ist stets geneigt, in Cuba die nämlichen Reformen zu verwirklichen, welche sie in mehreren anderen Colonien, namentlich in Porto-Rico, ins Leben gerufen hat, aber sie ist hierzu erst nach vollständiger Herstellung der Ruhe im Stande, da sie, ohne ihre Pflichten zu verletzen, nicht Leuten gegenüber nachgiebig sein kann, die keine Reform wollen und den Ruf: „Nieder mit Spanien!" zu ihrem Schlachtgeschrei gewählt haben."

Türkei.

Ein Berichterstatter der „Independance belge" aus Konstantinopel sagt voraus, daß Mahmud Pascha, falls diesem mit der im Gange befindlichen Untersuchung zu heiß zugesetzt werden sollte, einen Rückhalt an dem ihm immer noch gewogenen Sultan finden und möglichenfalls eine Sistirung der Procedur würde erzielen können. Dann bliebe dem neuen Großvezier Midhad Pascha nebst Collegen keine andere Wahl, als das Heft aus den Händen zu geben, womit die Türkei sich abermals einer Ministerkrise gegenüber sehen würde, die alle Reformhoffnungen in Frage stellen könnte.

Amerika.

Aus Colorado bringen die neuesten amerikanischen Posten Mittheilung von einer blutigen Episode aus den Grenzkämpfen mit den Indianern. Am 20. August wurde eine Proviantcolonne von 30 Maulthiergespannen, bestimmt für das Fort Lyon und unter dem Commando eines gewissen Stephan Bryan, von 200 Arapehoes-Indianern im Dry-Creek-Thale, zwischen Carson City und dem Fort, überfallen. Die Wagen wurden geplündert und verbrannt, die Maulthiere fortgetrieben und 15 Leute von der Mannschaft der Colonne todt oder verwundet auf dem Schauplatze der That gelassen. Bryan wurde von den Rothhäuten bei lebendigem Leibe geschunden. Der Rest der Mannschaft in der Zahl von 15 Köpfen wird vermißt. Wie es heißt, stand die Colonne unter dem Geleite eines Lieutenants M'Forland mit einer Abtheilung von etwa 200 Mann Cavallerie, die übrigens zur Zeit des Ueberfalles ungefähr 9 Meilen hinter dem Wagenzug zurückgeblieben war.

Die brasilianische Regierung hat dem Baron de Maua die Concession zu der Legung und dem Betrieb eines unterseeischen Kabels zwischen Brasilien und Portugal gegeben.

Newyork, 21. Sept. Der General-Postmeister gab der White-Star-Dampferlinie den Contract für die samstägige Post nach Liverpool-Queenstown, und suspendirte die norddeutsche Lloydlinie (?) auf 15 Monate. (Tel. d. „K. Z.")

Danzig, den 25. September.

* [Stadtverordneten-Sitzung am 24. Sept.] Vorsitzender Hr. Commerzienrath Bischoff; der Magistrat ist durch die HH. Ober-Bürgermeister v. Winter und Stadtrath Strauß vertreten. Vor Eingang in die Tagesordnung stellt Magistrat das Ersuchen, die Mehrkosten für die früher genehmigte Reparatur eines auf der Mottlau aufgestellten eisernen Prahms im Betrage von 155 Rℓ. 13 Sgr. nachzubewilligen. Die Bewilligung wird ausgesprochen. — Die am 11. Juni c. vollzogene Wahl des 1. Abgeordneten und des 3. Abgeordneten-Stellvertreters zum Provinzial-Landtage, für den Wahlbezirk der Stadt Danzig, litt an Formmängeln und mußte deshalb heute eine anderweitige Wahl vorgenommen werden. Es wurde gewählt Herr Stadtrath Damme als 1. Abgeordneter. Da derselbe aber sich noch nicht im 10jährigen Grundbesitz befindet, so wählte die Versammlung für den Fall, daß ihm der nöthige Dispens verweigert werden sollte, Herrn Gibsone als Stellvertreter des Herrn Damme. Als 2. Stellvertreter ist Hr. O. Steffens gewählt. — Magistrat theilt eine Zuschrift der Commandantur mit, wonach die in einer frühern Sitzung als dringendes Bedürfniß bezeichnete Nothbrücke am Petershagener Thor hergestellt werden wird, so bald es die Erdarbeiten gestatten. Diese Interimsbrücke wird hiernach im Laufe des October dem öffentlichen Verkehr übergeben werden, beim Beginn des nächsten Frühjahrs aber wieder auf einige Zeit behufs Fortsetzung des Baues gesperrt werden müssen. Die Commandantur macht bei dieser Gelegenheit darauf aufmerksam, daß es wünschenswerth wäre, das Pflaster der nach dem Legenthor führenden Straßen in besseren Zustand zu versetzen, als dies gegenwärtig der Fall sei. — Am Ausgang der Olivaerstraße in Neufahrwasser, wo der Weg nach der Fußgängerbrücke über die Eisenbahn abgeht, ist die Aufstellung einer Petroleumlaterne erforderlich. Die Kosten dafür betragen 12 Rℓ., die jährlichen Erleuchtungs- und Unterhaltungskosten 7 Rℓ. 4 Sgr. 6 ₰. Die Versammlung bewilligt die Entnahme des Betrags aus dem Gasanstaltsfonds. — Das Contratsverhältniß mit der Frau Paetsch über die Bespeisung der Polizeigefangenen (gegen 2½ Sgr. pro Kopf und Tag) auf ein weiteres Jahr vom 1. October dieses Jahres ab wird genehmigt. — Bekanntlich hat in diesem Jahre der Blitz in das Gymnasialgebäude eingeschlagen und hat sich dadurch die Nothwendigkeit ergeben, das Gebäude vor gleichen Unfällen möglichst zu schützen. Magistrat hat beschlossen, das Gebäude mit einem Blitzableiter zu versehen; die Kosten dafür belaufen sich auf 300 Rℓ., welche Summe bewilligt wird. Magistrat behält sich vor zu prüfen, ob es nothwendig oder räthlich erscheint, auch noch andere städtische Gebäude, insbesondere Schulen, mit Blitzableitern zu versehen. — Die Absetzung des auf dem Grundstücke Vorstädt. Graben No. 21 ruhenden, vom Besitzer abgelösten Grundzinses von 12 Rℓ. 10 Sgr. pro Michaelis 1873 und für die Folge vom Etat, wird genehmigt. — Die jährliche Geldrente von 43 Rℓ. 26 Sgr. 9 ₰, welche für die Holzgerechtigkeiten, die dem Mühlengrundstück in Ostritz gegen den K. Forstfiscus ehemals zustanden, ist Seitens des letztern durch Baarzahlung von 877 Rℓ. 25 Sgr. abgelöst worden. Die Absetzung vom Etat wird genehmigt. — Gegen die Vermiethung des neben der Feuerbude in Neuschottland belegenen Platzes (circa 93 □Ruthen) vom 1. Januar 1873 ab auf drei Jahre an den Fuhrmann Plinski für 5 Rℓ. jährlichen Miethszins wird nichts eingewendet. — Die Verpachtung einer Parzelle des Trutenauer Herrenlandes (ca. 2 Morgen 4 □Rth. pr.) auf 6 Jahre vom 2. Februar 1873 ab an den Pächter Bosenauer gegen 9 Rℓ. jährlichen Pachtzins wird genehmigt; — ebenso die Vermiethung des Stallgrundstücks Pfefferstadt No. 52 und zwar 1) des nach der Pfefferstadt belegenen Theils an den Brauereibesitzer Essenhardt für 50 Rℓ., 2) des nach der Baumgartschen Gasse belegenen Theils an den Stallmeister Nathusius für 60 Rℓ. auf die Zeit vom 1. October 1872 bis 10. Novbr. 1874. — Die parzellenweise Vermiethung der [illegible] bei Neufahrwasser ([illegible]) auf 3 Jahre vom 1. October 1872 ab, gegen die meistbietend abgegebenen Pachtzinsofferten von zusammen jährlich 297 Rℓ. 15 Sgr., wird genehmigt; — ebenso die Vermiethung des Mühlengrundstücks Hakelwerk No. 1 an den Bäckermeister Heberlein vom 15. Octbr. c. ab bis 1. April 1873 gegen 30 Rℓ. Miethszins. — Die Versammlung giebt ihre Zustimmung zu dem Verkaufe des dem Gymnasio gehörigen Grundstücks Schüsseldamm No. 30 an den Tischlermeister Rudolf Ahlhelm für dessen Meistgebot von 3780 Rℓ. (Taxe ist 2073 Rℓ. 9 Sgr., also mehr erzielt 1706 Rℓ. 21 Sgr.).

Bei der Aufstellung des Etats für die Gasanstalt war angenommen worden, daß die Gasproduction des laufenden Jahres 160,000 Centner gewöhnliche Gaskohlen erfordern und daß der Centner Kohlen, dem damaligen Preise entsprechend, nicht mehr als 8 Sgr. kosten würde. Der Etat setzte deshalb für diese Kohlen 42,666 Rℓ. 20 Sgr. aus. Diese Summe hat sich aber als unzureichend erwiesen. Die Kohlenpreise sind seit dem Frühjahr fortwährend gestiegen und stellen sich jetzt auf 14 Sgr. pro Centner. Ein Versuch, die Kohlenlieferung in Submission zu vergeben, gab kein Resultat und das Curatorium mußte die Kohlen freihändig beschaffen. Die englischen Kohlenhändler wollten eine feste Verpflichtung zur Abladung der Kohlen innerhalb einer bestimmten Frist nicht übernehmen und da das Curatorium gewärtig sein mußte, daß nicht alle Bestellungen ausgeführt würden, so hat es deshalb bei verschiedenen Kohlenhändlern, mehr als etatsmäßig, im Ganzen ca. 200,000 Ctr. bestellt. Davon sind bereits eingetroffen oder unterwegs ca. 130,000 Ctr. und die ausgesetzte Summe mußte bereits um 5000 Rℓ. überschritten werden. Zur Bezahlung der noch ausstehenden Kohlen werden noch etwa 35,000 Rℓ. erforderlich sein. Davon sind aber 20,000 Rℓ. nur als Vorschuß für das nächste Jahr anzusehen, weil die Anstalt mit einem ca. 40,000 Ctr. größeren Bestande als dem diesjährigen in das nächste Jahr hineingehen wird. Auch die Etatsposition für Arbeitslöhne und Löhne der Anzünder von resp. 7200 Rℓ. und 3000 Rℓ. sind unzureichend gewesen. Es müssen den Arbeitern höhere Löhne bewilligt werden, und wird dadurch eine Mehrausgabe von ca. 1000 Rℓ. entstehen. Diesen Mehrausgaben wird zwar eine Mehreinnahme für Coaks, ca. 4000 Rℓ., gegenüberstehen; immerhin aber würde nach Ansicht des Curatoriums die Gasanstalt bei dem gegenwärtigen Gaspreise in diesem Jahre keinen Gewinn abgeben, sondern möglicherweise noch mit Verlust arbeiten. Das Curatorium hielt es daher für geboten vorzuschlagen, den Gaspreis von 6 Rℓ. für 100 Cubikmeter auf 8 Rℓ. zu erhöhen. Magistrat hält eine solche Erhöhung für bedenklich und hat für jetzt nur eine Erhöhung von 6 Rℓ. auf 7 Rℓ. beschlossen; weitere Erhöhungen sich nach den Conjuncturen vorbehalten. Die Versammlung wird also ersucht: 1) sich mit der Erhöhung des Gaspreises von 6 Rℓ. auf 7 Rℓ. pro 100 Cubikmeter einverstanden zu erklären, 2) auf die Position des Gasanstaltsetats für Kohlen 40,000 Rℓ. und auf die Positionen für Arbeitslöhne und Löhne der Laternenanzünder 1000 Rℓ. nachzubewilligen. — Hr. Steffens wünscht Auskunft darüber, aus welchen Gründen der Magistrat die Erhöhung des Preises von 6 auf 7 Rℓ. als ausreichend annimmt, während doch vorausgesetzt werden könnte, daß dem Verlangen des Curatoriums, den Preis auf 8 Rℓ. zu erhöhen, genaue calculatorische Berechnungen vorausgegangen wären. Herr v. Winter erwidert, daß der Magistrat es für gut befunden habe, mit einer Preiserhöhung vorsichtig vorzugehen und erst abzuwarten, welchen Erfolg der von ihm beantragte mäßige Aufschlag haben werde; eine

höhere Forderung könne leicht als ungerechtfertigt angesehen werden und einen Minderconsum veranlassen. Hr. Breitenbach beantragt, den vom Magistrat proponirten Preisaufschlag bis zum 1. April 1873 zu genehmigen und für später eine weitere Vorlage abzuwarten. Herr v. Winter ist gegen diesen Antrag. Die Bestimmung des Gaspreises hänge von der Uebereinstimmung zwischen den Stadtverordneten und dem Magistrat ab; eine Ermäßigung könne jederzeit beschlossen werden. Der heutige Zustand unserer Gasanstalt sei ein trauriger. Nicht nur, daß durch die schlechte Leitung enorme Verluste an Gas entständen, durch das Ausströmen des Gases würde auch der Boden verpestet. Magistrat habe daher schon in Erwägung gezogen, die ganze Röhrenleitung aufzunehmen und neu zu verlegen. Das würde zwar ein großes Capital erfordern, aber das sichere Resultat haben, die Anstalt rentabler zu machen, die Preise ermäßigen zu können und besseres Gas zu liefern. Der Stettiner Verwaltungsbericht weise einen Ueberschuß von 77,000 Rt. nach, das sei nur eine Folge der guten Leitung. Man möge dem Magistrat freie Hand lassen, unaufschiebbare Verbesserungen vorzubereiten und nach deren Ausführung die Aenderung der Gaspreise zu beantragen. Hr. Gronau wünscht, daß bei dem in Aussicht gestellten großartigen Umbau der Gasleitung nicht das Curatorium allein zu Rathe gezogen werde, sondern eine Commission dabei mitwirke. Hr. v. Winter hält die Zuziehung einer solchen Commission für überflüssig, da es wohl schwer fallen dürfte, dieselbe so zusammen zu setzen, daß die Technik und Praxis genügend vertreten wäre. Magistrat werde dafür Sorge tragen, daß Reformpläne von Sachverständigen so exact wie möglich ausgearbeitet würden. Dazu werde der jetzige tüchtige Director der Gasanstalt zuvörderst veranlaßt werden; derselbe werde sich mit andern bewährten Technikern in Berathung zu setzen und dann Vorschläge zu machen haben. Dem Gas-Curatorium sei vom Magistrat aufgegeben worden, eine für dieses Fach als Autorität anerkannte Persönlichkeit zu einer Hierherkunft einzuladen und sollten dann gemeinsam die Reformvorschläge des Directors geprüft resp. ergänzt oder geändert werden. Das beim Bau der Anstalt früher beobachtete Verfahren, die Einrichtungen durch eine Commission beschließen zu lassen, deren Mitgliedern es an der technischen Sachkenntniß gemangelt habe, zeige sich jetzt als ein verkehrtes und sei die Ursache der bisherigen bedauerlichen Zustände und der bevorstehenden kostspieligen Reformen. — Die Vorlage des Magistrats wird hierauf in allen Theilen unverändert genehmigt.

Auf Antrag des Magistrats werden dem Director der höheren Töchterschule, Dr. Wulckow, 60 Rt. für eine Reise zu der in Weimar bevorstehenden Versammlung von Töchterschul-Pädagogen gewährt. — Dem Bildhauer Freitag ist bereits früher wegen seiner Verdienste um Erhaltung der Baulichkeiten des Franziskanerklosters eine lebenslängliche Rente von 150 Rt. bewilligt worden. Er hat neuerdings das Ersuchen gestellt, daß ihm in jenem Gebäude auch eine Wohnung und ein Atelier eingeräumt werde. Der Magistrat, sowie auch das Curatorium des städtischen Museums haben beschlossen, auf dieses Gesuch insofern einzugehen, als dem Freitag ein einfenstriges Zimmer zur Wohnung und der bisher als Baubureau benutzte Raum als Atelier widerruflich und unter den Bedingungen eingeräumt wird, daß er das Zimmer allein, ohne eine Haushälterin bewohne und sich den Anordnungen des Custos des Museums unterordne. Die Versammlung ertheilt ihre Zustimmung hierzu. —

In der darauf folgenden geheimen Sitzung wird dem Lehrer Jasinski eine außerordentliche Unterstützung von 45 Rt. bewilligte, und das Erziehungsgeld für die jüngste Tochter des verstorbenen Rendanten Jahn von 60 auf 90 Rt. jährlich erhöht. — In die 8. Armencommission werden in Stelle der ausgeschiedenen HH. Büchner und Rohloff die HH. J. G. v. Steen und L. O. Kämmerer; ferner zum Bezirksvorsteher im 15. Bezirk Hr. W. J. Diller und zu dessen Stellvertreter Hr. Jul. Krieschen; endlich zum Mitgliede des Vorstandes der kathol. Schule in Langefuhr Hr. Fr. Ustarbowski gewählt.

≈ Marienwerder, 22. Sept. Vorgestern traf der Regierungs-Baurath Herr Spielhagen aus Bromberg in Begleitung des Eisenbahn-Ingenieurs Herrn Wopke hier ein, welche von Marienburg bis hierher den projectirten Schienenweg skizzirt hatten. Gestern wollten sie ihre Arbeit bis Graudenz und Jablonowo fortsetzen, doch dürfte das anhaltende Regenwetter denselben sehr hinderlich gewesen sein. Die Herren sprachen sich mehreren anwesenden Eisenbahn-Comité-Mitgliedern gegenüber dahin aus, sie seien auf ihrem Wege von Marienburg hierher keinen Schwierigkeiten begegnet, und wenn nicht das Ossathal bei Graudenz zu kostbare Anlagen erfordere, so hofften sie die Bahn als secundäre Bahn für 150,000 Rt. per Meile fertig stellen zu können. Zugleich äußerte der Herr Reg.-Baurath ein großes Vertrauen in die Rentabilität der Bahn und glaubte deshalb den Kreisen rathen zu dürfen, die letzte nicht aus der Hand zu geben, das Anlage- und Betriebscapital werde sich durch Zeichnung von Berliner Bankhäusern unschwer erlangen lassen. Bis zum Januar denken die Herren mit der Tracirung und dem Kostenanschlag zu Stande zu kommen. — Die Stadtverordneten-Versammlung hat in ihrer letzten Sitzung die Mittel bewilligt zur Errichtung einer dritten Klasse an der hiesigen Elementarschule und zur Anstellung eines Rectors an derselben, welcher wahrscheinlich die Einziehung der ersten Mittelschulklasse folgen wird. — In der Nacht von Freitag zum Sonnabend brach in dem Stalle des Gastwirths Knabe in Kl. Nebrau Feuer aus, welches so rasch um sich griff, daß auch das durch einen Hof davon getrennte Strohdach des Wohnhauses Feuer fing und sehr bald beide Gebäude in Asche verwandelt waren. Mit Mühe gelang es, den zum Tode kranken Besitzer in seinen Betten in's Freie zu bringen. Von der Habe konnte wenig gerettet werden, auch alles Vieh ist mit verbrannt. Außer dessen verkohlten Resten fand man andern Tags in dem Stalle noch ein verkohltes Skelett, in welchem man den Ueberrest eines von zwei herumziehenden Bettlern vermuthet, die Abends vorher in angetrunkenem Zustande dort ihr Nachtquartier genommen hatten, und welche man anfangs im Verdacht hatte, das Feuer aus Unvorsichtigkeit oder mit Absicht angestiftet zu haben. Haus und Mobiliar des Eigenthümers sind versichert, nicht so die Habe eines vor 14 Tagen dort eingezogenen erblindeten Lehrergreises, der zur Zeit mit seiner Tochter zum Besuche in der Stadt, eben im Begriff stand, seine Versicherungspolice auf die neue Wohnung überschreiben zu lassen.

— Gelegentlich einer Schwurgerichts-Sitzung in Königsberg, in welcher über einen Kindesmord verhandelt wurde, nahm dieser Tage der Herr Vorsitzende Veranlassung, den anwesenden Stadtphysicus Herrn Dr. Pincus um nähere Auskunft über die Sterblichkeit der unehelichen Kinder in Königsberg zu ersuchen. Herr Dr. P. berichtete, aus dem von ihm gesammelten und bearbeiteten, circa 15jährigen statistischen Material hätte sich ergeben, daß mehr wie ein Fünftel sämmtlicher Geburten in Königberg uneheliche wären. Von den 750–800 unehelichen Kindern, die jährlich hier geboren werden, sterben mehr wie die Hälfte im ersten Lebensjahr, ja, man könnte sagen, in den ersten Lebensmonaten. Schon die Berechnungen von 1855–1866 ergeben das traurige Mißverhältniß von durchschnittlich 22,3 % Todesfällen bei ehelichen, gegen 47,3 % bei unehelichen im ersten Lebensjahre. Der Fortschritt einer gewissen Art von Cultur hätte sich auch nach dieser Richtung hin in unseren socialen Zuständen bemerklich gemacht, denn von 1866 bis 1871 incl. wäre die Verhältnißzahl bereits durchschnittlich auf 57 % Todesfälle im ersten Lebensjahr bei unehelichen Kindern angewachsen und hätte im Jahre 1871, in welchem allerdings die Cholera mitgewirkt, sogar die Höhe von 64,6 % erreicht. Die Durchschnittszahl der ersten Periode wäre in der zweiten das Minimum der jährlichen Sterblichkeit gewesen. Die Kinder verließen das Hebammen-Institut, wo sie eben so wie ihre Mütter sich der sorgsamsten Pflege zu erfreuen gehabt, gesund und kräftig, um in wenigen Monaten, ja Wochen, als Opfer einer mangelhaften Pflege und Abwartung hinzusiechen, wenn nicht gar die Opfer von schwer zu entdeckenden Verbrechen zu werden. (K. H. Z.)

Zuckerbericht.

Magdeburg, 21. Sept. (Fink u. Hübener.) Rohzucker. Der Umsatz der verflossenen Woche beträgt etwa 20,000 Ctr. und setzt sich aus sämmtlichen Qualitäten zusammen. Das Angebot von Crystall- und centrifügtem Zucker war recht bedeutend und überstieg die Nachfrage, in Folge dessen erstere um 1 Rt. und letztere um einige Groschen im Preise zurückgingen. Von ersten Producten kamen erst einige Partien an den Markt. Die heutigen Notirungen sind für 94 % erste Producte 12–12⅛ Rt., für 95 % do. do. 12⅓ Rt., für 97 % centrifügtes Product 12⅞–12⅞ Rt., für 1. Crystallzucker 14–14⅛ Rt., für 2. Crystallzucker 13⅞ Rt. Von raffinirtem Zucker haben sich Brodzucker behauptet, während gemahlene Zucker bei recht beträchtlichem Angebot um ⅛–⅜ Rt. im Preise wichen. Umsatz 13,000 Brode und 7000 Ctr. gemahlene Zucker und Farine. Notirungen: ffeine und feine Raffinade incl. Faß 16⅞–17 Rt., gemahlene do. do. 16⅞–17 Rt., fein Melis excl. Faß 16½–16 7/12 Rt., gemahlene do. incl. Faß 15–15⅛ Rt., Farin do. do. 12⅓ bis 14 Rt. — Runkelrüben-Syrup 39–40 Sgr. pr. Ctr. exclusive Tonnen.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin 24. Septbr. Angekommen 5 Uhr 45 Min.

	Crs.v.23.				Crs.v.23.
Weizen Sept.	80⅝	80⁴/₈	Pr. Staatsschlds	89⁴/₈	89⁴/₈
Sept.-Oct.	80⅜	80⁴/₈	Wstp. 3½% Pfb.	81	81
April-Mai	81⅜	81½	do. 4% do.	90⅛	90²/₈
Rogg. matter			do. 4½% do.	99	99½
Sept. . .	52	52⅝	do. 5% do.	103⁴/₈	103⁴/₈
Sept.-Oct.	52	52⅝	Lombarden . . .	127	127
April-Mai	53⅞	54⅛	Franzosen . . .	200⅛	201
Petroleum,			Rumänier . . .	49⁴/₈	49⅜
Sept. 200 ℔	13	12 20/24	Neue franz. 5% R.	82⁴/₈	82⁴/₈
Rüböl loco	23⅞	24	Oester. Creditanst.	201⁴/₈	202
Spirit.			Türken (5%) . .	50⅜	50⁴/₈
Sept. . .	23 26	24	Oester. Silberrente	64⅜	64⅜
Sept.-Oct.	21 2	21 9	Russ. Banknoten .	81⅞	82½
Pr. 4½% consl.	102²/₈	102²/₈	Oester. Banknoten	91⅜	91⅞
			Wechselcrs. Lond.	6.20⁴/₈	6.20⁶/₈

Belgier Wechsel 79.

Meteorologische Depesche vom 23. Septbr.

	Barom.	Temp. R	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	334,7	0	NO	mäßig	bedeckt.
Helsingfors	—	—	—	—	fehlt.
Petersburg	334,5	+ 6,7	SW	schwach	sehr bewölkt.
Stockholm	333,8	+ 5,3	W	s. schw.	bewölkt, Nebel.
Moskau	332,3	+ 5,4	NW	schwach	bewölkt.
Memel	336,1	+ 8,7	W	stark	trübe, Nchts. Reg.
Flensburg	333,3	+ 4,5	SW	mäßig	bedeckt.
Königsberg	336,8	+ 3,8	SW	schwach	heiter.
Danzig	336,3	+ 3,8	S	s. flau	heiter.
Putbus	332,9	+ 5,4	SO	mäßig	heiter.
Stettin	336,6	+ 3,2	SSW	schwach	heiter.
Helder	331,1	+ 6,5	S	stark	—
Berlin	335,2	+ 4,0	S	schwach	heiter.
Brüssel	332,6	+ 8,3	SW	schwach	sehr bew., Regen.
Köln	333,4	+ 5,2	SSW	zl lebh.	völlig heiter.
Wiesbaden	331,6	+ 3,2	SSO	schwach	bedeckt.
Trier	330,1	+ 3,8	NW	schwach	bewölkt.
Paris	331,8	+ 5,8	SSW	lebhaft	bedeckt.

Nothwendige Subhastation.

Das dem Schmiedemeister Johann Joseph Potrykus und dessen Ehefrau Louise Augustine Potrykus verwittwet gewesene Skomnock geb. Kupferschmidt gehörige, in Oliva belegene, im Hypothekenbuche unter No. 54 verzeichnete Grundstück, soll

am 3. December cr.,
Mittags 12 Uhr,

im Verhandlungszimmer No. 14 im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 5. December cr.,
Vormittags 11 Uhr,

ebendaselbst verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 82 Are 40 □M.; der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden, 1 83/100 Rt.; der jährliche Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden: 170 Rt.

Die das Grundstück betreffenden Auszüge aus den Steuerrollen und der Hypothekenschein können im Burau V. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Danzig, den 18. September 1872.

Kgl. Stadt- u. Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter. (5222)
Assmann.

Bekanntmachung.

In unser Firmenregister ist zufolge Verfügung vom 16. d. Mts. heute eingetragen unter No. 115:

Der Rittergutsbesitzer und Glasfabrikbesitzer Eugen Andreas Ludendorff in Ratteick bei Coeslin.

Ort der Niederlassung: Uhlingen, die Hauptniederlassung befindet sich in Ratteick.

Firma: E. Ludendorff.

Lauenburg i. Pomm., 17. Sept. 1872.
Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (5246)

Bekanntmachung

Der in der freiwilligen Subhastationssache über das den Erben des verstorbenen Apothekers Ludwig Bogeng gehörige, in hiesiger Stadt unter der Hypotheken-Nummer 92 belegene Apothekengrundstück auf den 16. October cr. anberaumt gewesenen Bietungstermin ist aufgehoben und auf

den 28. November 1872
Vormittags 10 Uhr,

der Termin zur Publikation des Zuschlages auf

den 30. November 1872
Vormittags 10 Uhr

verlegt worden.

Putzig, den 16. September 1872.
Kgl. Kreis-Gerichts-Commission.
Der Subhastationsrichter. (5103)
v. Hippel.

Bekanntmachung.

Die in Jablonowo unter der Firma
A. v. Bulinski & Comp.
bisher bestandene Handelsgesellschaft ist durch notariellen Vertrag aufgelöst und im Gesellschaftsregister sub No. 11 zufolge Verfügung von heute gelöscht worden.

Dagegen ist in unserm Firmen-Register unter No. 171 gemäß Verfügung vom heutigen Tage eingetragen, daß der Kaufmann Anton v. Bulinski in Jablonowo das Kommissions- und Speditions-Geschäft als alleiniger Inhaber desselben unter der Firma
A. v. Bulinski
fortgesetzt.

Strasburg in W./Pr., d. 19. Septbr. 1872.
Königl. Kreis-Gericht.

Bekanntmachung.

Der Konkurs über das Vermögen des Kaufmanns Louis Meyer zu Briesen ist durch Akkord beendigt.

Culm, 17. Septbr. 1872. (5130)
Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 10. d. Mts. ist am 10. d. Mts. die in Mewe errichtete Handelsniederlassung des Kaufmanns Johannes Reich ebendaselbst unter der Firma:
J. Reich,
in das diesseitige Handels-Register (unter No. 189) eingetragen.

Marienwerder, den 16. Septbr. 1872
Königl. Kreis-Gericht.
I. Abtheilung. (5104)

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung von heute ist in unser Firmenregister eingetragen, daß nach dem am 2. Juni d. Js. erfolgtem Tode des Kaufmanns Adolph Naatz hier das Handelsgeschäft desselben unter Beibehaltung der frühern Firma „Adolph Naatz" auf seine Wittwe Agathe geb. Hellwig durch Erbgang übergegangen ist.

Thorn, den 18. September 1872.
Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Heute Mittwoch, den 25. Sept. cr. findet die Fortsetzung der Auction in der Töpfergasse No. 19 von 10 Uhr Vormittags ab statt. Zum Verkauf kommt eine große Auswahl Leib- und Tafelwäsche, desgleichen Pelzsachen 2c. (5255)
Nothwanger, Auctionator.

Westpreußische Industrie-Lotterie

Grosse Verloosung
hervorragender Gegenstände der Ausstellung, Graudenz 1872.

Die Ziehung findet statt **am 10. October cr.**

1000 Gewinne im Werthe von 11,250 Rt. darunter: zwei elegante Wagen, 1 Flügel, 2 Pianinos, drei complete Möbelgarnituren, Reit- und Fahrgeschirre, Nähmaschinen u. a. m. Loose à 1 Rt. Ausführliche Verzeichnisse der Gewinngegenstände sind in allen Loos-Depots zu haben.
Das Comité.

Loose à 1 Thlr. sind zu haben in der Exped. d. Ztg.

Das
Telegr.-Corresp.-Bureau
Ad. Hausmann,
Berlin, Münzstr. 6,
übernimmt die Beförderung aller Coursetelegramme nach auswärtigen Plätzen, und erfolgt die Expedition von dem im Börsensaale befindlichen Bureau aus direct.

Aufgabe amtlicher Schlußcourse erfolgt spätestens 2½ Uhr.

Dampfer-Verbindung, Danzig—Stettin.

Von Danzig:
Dampfer „Arthur" am 26. Septbr.
Ferdinand Prowe.

Prima Rügener Schlemmkreide empfehlen vom Lager billigst
Petzke & Co.,
Langgasse 74.

Bekanntmachung.

163. königl. preuß. genehmigte Frankfurter Lotterie von **Einer Million 780,920 Gulden, vertheilt auf 14,000 Preise und 7600 Freiloose unter nur 26,000 Loosen!** — Ziehung 1. Classe dieser ungemein reichen Geldverloosung: 6. u. 7. November. **Amtliche Loose** zu denselben für Thlr. 3. 13 Sgr., das Halbe für Thlr. 1. 22 Sgr., das Viertel für 26 Sgr. gegen Postkarte **zu beziehen durch den amtlich angestellten Obereinnehmer**
Salomon Levy,
Frankfurt a. M.

Specialarzt Dr. Meyer in **Berlin** heilt **Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten** in der kürzesten Frist und garantirt selbst in den **hartnäckigsten Fällen** für gründliche Heilung. Sprechstunde: **Leipzigerstrasse 91** von 8–1 u. 4–7 Uhr. Auswärtige brieflich.

Altar- und Synagogenlichte in Wachs und Stearin empfiehlt in allen Größen räumungshalber sehr billig
Franz Jantzen, Hundegasse 38.

Die Kunstausstellung des Professor Schultz i. nur v. 9–4 Uhr geöffnet.

Der Wintercursus in dem Kindergarten (Poggenpfuhl 11.) beginnt Dienstag d. 4. Octbr. Anmeldung neuer Kinder dazu, wie zu dem Nachmittags stattfindenden Unterricht in den ersten Anfangsgründen werden täglich entgegengenommen. (5143)
L. Grünmüller.

Zur Theilnahme an einem englischen Conservationscirkel, welcher vom 1. October an wöchentlich einmal stattfinden soll, werden Anmeldungen erbeten von
Dr. Rudloff,
Kohlengasse 1, Ecke der Breitgasse

Petroleum prima Qualität empfiehlt im Faß u. ausgewogen billigst (5216)
Julius Tetzlaff.

Große Norweg.
Original-Räucherheringe empfiehlt in 1/1 F. à 6⅞ Rt., so wie schockweise à 1 Rt. 5 Sgr.
(5241) **Ferd. Evers,** Fischmarkt 13.

Memel. Schiffs-Verkauf.

Im Auftrage der Rhederei soll das hier im Hafen liegende hiesige Barkschiff „Flora"
am 2. October cr.
Nachmittag 4 Uhr
im Comtoir des Schiffsmäkler A. H. Schwedersky hierselbst öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Dasselbe ist 1864 in Archangel größtentheils von Lerchen- und Eichenholz neu erbaut, ist im Germanischen Lloyd A. I. classificirt, ladet 3330 Barrels Petroleum, über 700 Tons Schwergut und über 600 Loads Holz.

Schiff und Inventarium sind im besten fahrbaren Zustande und können jederzeit in Augenschein genommen werden.

Nähere Auskunft ertheilen Herr Rheder **H. W. Baacke** hierselbst und Capitain **H. Hübner,** Führer der Flora. (5100)

Ein eiserner, noch brauchbarer Dampfschornstein, ca. 24" weit, wird zu kaufen gesucht von (5204)
Kaufmann Lehmann in Mühlhausen.

Die erste Vieh-Auction des landwirthschaftl Consum-Vereins
Czerwinsk
findet am 10. October 1872, Vorm. 9½ Uhr, auf dem Bahnhof Czerwinsk statt. Zum Verkauf kommen 6 Bullen und 10 Stärken Ostfrisischer Race, 8 jüngere und ältere Ochsen, 26 reinblütige englische Zuchtschweine, 20 Ferkel u. 2 Pferde. Verzeichnisse auf Verlangen.

Eine frischmilchende Kuh
steht zum Verkauf in Kurstein pr. Pelplin.
Herrmann.

Am 15. October beginnt der diesjährige Bockverkauf (Negretti) in der hiesigen Stammheerde. (5243)
Lantow bei Zelasen.
Schwarzwaeller.

47 Lämmer u. 68 Jährlinge, Southdown-Halbblut, und 1 Ochse sind zu verkaufen bei
H. Kock in Praust.

Vortheilhafter Gutskauf.

Wegen plötzlich. Todesf. ist ein schuldenfr. freicölmisches Gut von 19 Hufen cul. billig, mit vollem Einschnitt, bei 8–10 Mille zu verk. Näh. bei **Schön, Breitg. 98.** (5220)

Eine Partie trockener Buchen- und Birken-Bohlen stehen am Neustädter Bahnhof zum Verkauf.
Das Neustädter Holz-Comtoir,
Neustadt W/Pr.

Aus einer alten bedeutenden Forstung zur Herrschaft Tarnoscała bei Kielce im Königr. Polen nahe d. Weichsel gelegen, sind 10,000 St. Hölzer, alte Eichen und Kiefern bester Qualität, käuflich abzugeb. Reflect. belieb. sich mit dem Besitzer, Hrn. v. Bereźnicki, der sich gegenwärtig in Ostende aufhält, direct in Verbindung zu setzen.

Mehrere 1000 Scheffel
durch Brand beschädigtes Getreide, Gerste, Hafer und Erbsen, zur Mästung geeignet, sind billig zu haben bei
(5209) **R. Ploetz** in Elbing.

Ein Papageigebauer, Schweizerhausfaçon, groß und elegant, auch für kleine exotische Vögel passend, ist zu verkaufen und zu besehen Mittags von 2–3 Schwarzes Meer 11. (5215)

Original Probsteier und Zeelaender Saatroggen
empfiehlt **Otto Fr. Wendt,**
Buttermarkt 15.

Bairischbierflaschen sind zu verkaufen Töpfergasse 12 1 Trp. (5239)

Verdienst.

Bei einem ansäßigen Bürger in Tuchel habe ich eine Forderung über 100 Rt. zu erhalten, welche ich gegen guten Verdienst abtreten will, weil es mir mit dem dortigen Gerichte zu abhändig ist. Nur Selbstkäufer mögen sich melden. (5256)
M. Cohn in Neukirch b. Neuteich.

Für unsere Holzhandlung (Commandite) in Brodsende bei Dollstadt (unweit Elbing), welche mit einer Gastwirthschaft verbunden ist, suchen wir zum 1. März 1873 einen tüchtigen Verwalter resp. Pächter, welcher jedoch eine Caution von 1000 Thaler entweder in baarem Gelde oder in Staatspapieren und sicheren Hypotheken belegen muß, u. wollen hierzu geeignete Persönlichkeiten schriftlich ihre Meldungen unter Beifügung der Zeugnisse einreichen.

Dt. Eylau, den 20. Septbr. 1872.
(5258) **Glitza & Lehrke,**
Dampfschneidemühlenbesitzer.

Ein tüchtiger junger Mann, welcher in einem Kurzwaaren-Engros-Geschäft schon thätig [illegible] mächtig ist, findet zum 1. October er. Stellung. Schriftliche Meldungen unter Beifügung von Zeugnissen bittet einzureichen
(5247) **Wilhelm Voges,**
Bürstenfabrikant, Graudenz.

Eine junge Dame, welche das Examen als Lehrerin für höhere Töchterschulen gemacht, gute Zeugnisse aufzuweisen hat, auch guten Musikunterricht zu ertheilen vermag, wünscht vom 15. October cr. anderweites Engagement. Gef. Adr. werden unter No. 5257 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Ein jung. anst. Mäd., welche 3. J. b. e. a. Dame a. Gesellschaft. gew., die Wirthsch. geleitet hat, wegen Todesfalls außer Stellung ist, wünscht eine ähnliche Stelle. Näheres Jopengasse 58. **J. Dann.** (5213)

Ein Müllergeselle, welcher vom Militair entlassen, mit guten Zeugnissen, sucht eine Stelle. Event. sucht derselbe mit 2000 Rt. Anzahlung eine Mühle zu kaufen. Meldungen werden im Vereins-Bureau, Heiligegeistgasse 105 entgegengesehen. (5219)

Ein Commis, der polnisch spricht und mit der Eisen- und Material-Waaren-Branche bekannt ist, kann sogleich eintreten bei
F. W. Paul Senger in Pr. Stargardt.

Ein junger Mann, der die Landwirthschaft erlernen will, findet zum 1. October in Bietowo, Kr. Pr. Stargardt, Stellung.

Ein Zurichter, tüchtiger Walker, wird sofort bei gutem Accordlohn gesucht in Magdeburg bei **W. Storz,** Schmiedehofstraße No. 8. (5183)

Landwirthinnen,
Commis und Lehrlinge für Materialgeschäfte werden gesucht durch
(5214) **H. Märtens.**

Eine elegant möblirte Wohnung, bestehend aus 2 geräumigen Zimmern, eine Treppe hoch, im besten Theil der Stadt, ist zum 1. October zu vermiethen. Näheres in der Expedition dieser Zeitung unter 5065.

25. Heiligenbrunn 25.
sind von gleich herrschaftl. Wohn. zu verm.

Ein schwarzer Regenschirm ist gegen einen braunen in meinem Ladenlokal vertauscht, bitte dringend denselben zurück zu tauschen. (5242)
W. Sanio.

Unbemerkbar: jetzt Wissenschaft —
Bitte, noch auf den ersten Platz! (5201)

Die Dentler'sche Leihbibliothek
3. Damm No. 13,
fortdauernd mit den neuesten Werken versehen, empfiehlt sich dem geehrten Publikum zu zahlreichem Abonnement.

☞ Operntexte werden verliehen in der Dentler'schen Leihbibliothek 3. Damm 13.

Kieler Sprotten, Ungar. Weintrauben, Teltower Rübchen
empfiehlt **F. E. Gossing,**
Jopen- und Portechaisengassen-Ecke No. 14.

Redaction, Druck und Verlag von
A. W. Kafemann in Danzig.